

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 233.

Dienstag den 6. October

1857.

Aus dem 13. Jahresberichte des Haupt- Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung für die Provinz Sachsen.

„Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben; — — sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Dieser Worte des Apostels gedenken wir mit gläubiger Zuversicht im schmerzlichen Hinblick auf den herben Verlust, der unsern Verein in diesem Jahre betroffen hat. Wir haben den Tod des würdigen Altmeisters unsres Vereins, der ihn zuerst mit gründete und seitdem als Vorsitzender des Central-Vorstandes geleitet hat, des allverehrten Domherrn, Superintendenten, Professors und Doctors der Theologie Großmann zu beklagen. Wie viel an ihm die studierende Jugend, der er ein leuchtendes Vorbild war, wie viel die Wissenschaft, der er mit eben so viel Ausdauer als Kraft des Geistes obgelegen, wie viel die Evangelische Kirche, der er in voller hingebender Liebe und unwandelbarer Treue angehörte, wie viel endlich ganz Deutschland, für das sein patriotisches Herz schlug, an ihm verloren haben möge, — das Meiste, glauben wir, hat doch die Gustav-Adolph-Stiftung verloren. Ihr hat er in seinen letzten Lebensjahren einen großen Theil seiner wirkungsreichen Thätigkeit gewidmet; sie verdankt ihm nicht nur ihre Entstehung, sondern auch zum großen Theil ihr Gedeihen und ihre weite Ausbreitung; und wer je den jugendlich rüstigen Greis gesehen hat, wie er den großen allgemeinen Versammlungen des Vereins mit unermüdlicher Ausdauer präsidirte und in unzähligen Ansprachen für jeden Redner ein treffendes, ermunterndes, dankendes Wort der Erwiderung fand, der wird mit uns die schmerzliche Gewißheit theilen, daß sein Verlust schwer zu ersetzen sein dürfte. Doch wir klagen nicht. Wie die Erinnerung Allen, was die Vergangenheit Schönes und Großes uns darge-

botten, den Staub des Irdischen abstreift und es in schönerem Lichte uns darstellt, so wird er in unseren Herzen in verklärter Gestalt fortleben und unsern Verein fortleiten, zwar nicht mehr durch Wort und That, wohl aber durch den stillen unwiderstehlichen Einfluß, den ein edles Vorbild auf alle empfängliche Gemüther ausübt. — Aber auch unser eigener Hauptverein und insbesondre der Zweigverein von Eisleben hat in diesem Jahre an dem verewigten Herrn Pastor Prange ein langjähriges, der Sache unsres Vereins treuergebenes Mitglied verloren, das als Schriftführer des Eislebener Vereins um denselben sich große Verdienste erworben. Auch seiner haben wir hier in herzlichster Brudersliebe zu gedenken und durch den öffentlichen Ausdruck der Anerkennung seiner Wirksamkeit ihm ein Zeichen dankbarer Erinnerung zu weihen. —

Hat uns der Herr durch diese beiden Todesfälle wie durch das Hinscheiden so manches andern theuren Mitgliedes, von dem wir keine specielle Kunde erhalten, viel genommen, so hat Er uns in Seiner unerschöpflichen Gnade auch viel gegeben, ja sicherlich mehr gegeben als genommen. Ihm haben wir es zu danken, daß wir von der Gründung dreier neuer Zweigvereine in unsrer Provinz zu berichten haben. Nicht nur hat sich unsre sehnliche Hoffnung erfüllt und es ist in Wittenberg, der hochgebenedeiten Geburtsstätte unsrer theuren Ev. Kirche, ein Verein gegründet worden, sondern auch in Neuhaldensleben ist der früher bestandene Verein wieder in's Leben getreten und in Tangermünde hat sich ein neuer Verein constituirt, der zu den schönsten Erwartungen berechtigt. Neuhaldensleben hat bereits einen Beitrag eingesendet; Wittenberg aber, als wolle es sein langes Zögern möglichst wieder gut machen, hat uns in diesem ersten Jahre so reiche Gaben gespendet, daß es hinsichtlich seiner Jahreseinnahme unsern beiden ausgedehntesten Zweigverei-



nen unmittelbar zur Seite tritt: der Betrag seiner Jahressammlung beläuft sich auf 439 Thlr., eine Summe, die nur von Halberstadt und Erfurt übertroffen wird. — Außerdem dürfen wir uns, wie es scheint, Hoffnung machen, daß auch in Gardelegen und in Osterburg selbständige Zweigvereine sich bilden werden. Aber auch bei den allermeisten älteren Zweigvereinen (mit sehr wenigen Ausnahmen) hat sich die Jahreseinnahme, obwohl sie schon im vorigen Jahre fast überall erheblich gewachsen war, dennoch wiederum bedeutend gesteigert. Dasselbe gilt von den Erträgen der kirchlichen Collecte, welche am Reformationsteste zum Besten unsers Vereins eingesammelt worden ist, — so daß die Gesamteinnahme desselben die des vorigen Jahres um 1561 Thlr. übertrifft. — Doch diese Summen sind nur die äußern Zeichen jener christlichen Mildthätigkeit und Opferfreudigkeit, auf die allein es ankommt, die allein die Lebensquelle unsers Vereins ist. Sie wären werthlos, ginge ihnen nicht ein entsprechendes Wachstum der Theilnahme an den Vereinszwecken zur Seite. Aber auch in dieser Beziehung können wir nur Erfreuliches berichten. In Halberstadt, Stendal, Naumburg, Torgau, Merseburg, Wolmirstadt, Heldrungen, Burg, Pforta, Eckartsberge, und im Kreise der zweiten Hallischen Landdiöcese — so wird uns übereinstimmend von den Vorständen angezeigt — hat sich nicht nur die Einnahme der Kassen, sondern auch die Theilnahme der Herzen und die Wirksamkeit der Vereine in erfreulicher Weise gesteigert; in Delitzsch, Eilenburg, Halle, u. a. D. hat sich der alte Schatz der Liebe und des Interesses wenigstens nicht vermindert. Der Vorstand von Halberstadt klagt zwar, daß während in den Städten die Thätigkeit des Vereins durchweg einen günstigen Boden finde, in den Landgemeinden dagegen ihr noch vielfach Launigkeit, Gleichgültigkeit, ja Antipathie und feindselige Einflüsse hemmend entgegenreten, und daß diese Hindernisse namentlich von den Herren Geistlichen ausgehen. Es sind dies ohne Zweifel dieselben Antipathien und Vorurtheile, mit denen unser Verein, vorzugsweise in unsrer Provinz, seit seinem Bestehen zu kämpfen gehabt hat, und die wir bereits in früheren Berichten charakterisirt haben. Wo die Thatfachen so deutlich für uns und gegen unsre Widersacher sprechen, bedarf es der Worte nicht. Fahren wir daher fort, unsre Gegner durch die That zu widerlegen und ihnen zu zeigen, daß es seine volle Wahrheit hat, was der Apostel sagt: „Und hätte ich Glauben um Berge zu versetzen und hätte der Liebe nicht, so wäre es mir nichts nütze,“

— so werden unsre Widersacher sich allgemach verlieren und wir uns fortdauernd des Segens zu erfreuen haben, der aus jedem christlichen Liebeswerke unmittelbar hervorquillt. — Und so haben wir vor Allem wiederum dem Herrn der Kirche in tiefster Demuth zu danken für die gabenreiche Gnade, mit der Er in unsern Vereinen und über demselben auch in diesem Jahre gewaltet hat. Aber auch jenen Männern, deren werththätige christliche Liebe uns die drei neuen Schwestervereine zugeführt hat, so wie den Vorständen der Zweigvereine, deren Eifer für die gute Sache sich wiederum so erfolgreich bewährt hat, können wir nicht umhin, unsern wärmsten, herzlichsten Dank auszusprechen. In dieses Dankeswort schließen wir alle die theuern Brüder und Schwestern ein, weß Namens und Standes sie seyn mögen, die durch ihre Liebesspenden uns in den Stand gesetzt haben, in noch reicherm Maße als bisher, die Noth unsrer fernern Glaubensbrüder, wenn auch leider nicht zu heben, doch zu lindern.

Was die zweckmäßigsten Mittel zur Belebung der Vereinsthätigkeit betrifft, so haben, nach den übereinstimmenden Berichten der einzelnen Vorstände, die kirchlichen Jahresfeiern, welche fast alle Zweigvereine veranstaltet haben — nur Zeit macht zu unserm Bedauern eine Ausnahme — ihre längst anerkannte Kraft und Wirksamkeit bewährt. Neben ihnen sind, wie früher in mehreren J. V. V. Vorträge zum Besten der G. A. Stiftung und zur Förderung ihrer Zwecke gehalten worden, und haben theils unmittelbar durch gelegentliche Einsammlung kleiner Spenden, theils durch die Belebung des Interesses sich reichlich belohnt gemacht. Ebenso scheint nach den Berichten der betreffenden Vereinsvorstände, der Bote (Schring), den wir als Colporteur von Vereinschriften und zur Einsammlung von Beiträgen, besonders in den Landgemeinden, ausgesandt haben, seine Aufgabe mit dem in der vorigen Jahresversammlung rühmend anerkannten Eifer und entsprechendem Erfolg erfüllt zu haben. Von mehreren Zweigvereinen sind in ausgedehnterm Maße als bisher die Sammelbücher (des Berliner Hauptvereins) in Anwendung gebracht worden, und haben namentlich in den Schulen durch Vertheilung an die Schüler selbst, einen befriedigenden Ertrag geliefert. Endlich haben mehrere J. V. V. (z. B. Eilenburg, Torgau, Heldrungen, Pforta = Eckartsberga) Jahresberichte über ihre specielle Wirksamkeit drucken und unter ihre Mitglieder vertheilen lassen. Auch hierin scheint ein neues wirksames Mittel zur Belebung der Theilnahme gefunden zu sein. Pforta = Eckartsberga hat sei-

nem Jahresbericht ein Verzeichniß seiner beitragenden Mitglieder angefügt.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein

Bekanntmachungen.

Schulsache.

Wir sehen uns veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die Schulgelder bei unseren deutschen Schulen allmonatlich bis spätestens zum 12. zu pränumeriren sind, und daß Bewerbungen um die bei diesen Schulen vorhandenen Freistellen nur in den ersten 14 Tagen jedes neuen Schuljahres angebracht werden können.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.
Kramer.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgeliefert werden:

- 1 Cigaren-Etui,
- 1 Borgnette,
- 1 grünseidener Sonnenschirm,
- 1 grüner Glacehandschuh,
- 8 Schlüssel verschiedener Größe,
- 1 kleine geflochtene Ledertasche,
- 1 dunkelgrünseidener Regenschirm,
- 1 schwarze Schürze,
- 1 Weilsche,
- 2 Vorlegeklösser,
- 1 Arbeiterhaken,
- 1 weißes Taschentuch,
- 2 rothlederne Brieftaschen mit verschiedenen Papieren,
- 1 kleine geflochtene Strohtasche,
- 1 kleiner grauleinener Sack.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Bureau, Schloßberg Nr. 3, Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 30. September 1857.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. Erste Abtheilung.

Das dem Kaufmann Emil Kraft hier, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörige Hausgrundstück hier selbst nebst Zubehör, Hypothekenbuch Nr. 1640

— Polizeieintheilung: Leipziger Straße Nr. 62 — nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf
5682 *Rh.* 20 *Sgr.* 7 *S.*,

soll am

3. März 1858 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Boffe meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. dieses Monats Vormittag um 9 Uhr sollen auf hiesiger königlichen Saline alte Pfannenbleche und altes Gußeisen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Saline Halle, den 3. October 1857.

Auction.

Freitag den 9. October Nachmittags 2 Uhr soll in der Halle eine Quantität alten Pfannenbleches, hernach auch altes Bauholz gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Die Pfännerenschaft.

Schulbücher zu antiquarischen Preisen bei **Ch. Gräger**, Schulgasse 3b nächst d. Promenade.

Gute, große Speisekartoffeln sind zu verkaufen alter Markt Nr. 11 bei **Brauß**.

Sehr mehltreiche, wohlschmeckende Speisekartoffeln, à Meße 17 *S.*, in Scheffeln billiger, verkauft lange Gasse 29. **Kielstein.**

Schrotenschuhe in allen gangbaren Nummern sind vorrätzig, auch werden Bestellungen gut ausgeführt.

Carl Erbe, Schuhmachermstr., Neugasse 8.

Große Stralsunder Bratheringe

mit delikater Gewürzsauc, à St. 1 *Sgr.*, bei
Bolze.

Eine noch wenig gebrauchte Photogen-Hängelampe ist billig zu verkaufen Schulgasse 3b.

Eine Handschuh-Maschine wird verkauft Mühlgasse 1.



Gründlichen Unterricht im Pianofortespielen sowohl, als auch in der Harmonielehre nach einer leichtfaßlichen Methode, nach den Principien des Conservatoriums der Musik zu Berlin u., ertheilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission in der Musik geprüfter Lehrer. Näheres ist zu erfragen in der Expedition des Tagebl.

Ein Kapital von 1800 *Rth.* wird auf ein hiesiges Grundstück als erste Hypothek zum 1. Januar 1858 zu cediren gesucht. Darleiher bittet man gefällige Offerten in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

3 Frauen finden bei leichter Arbeit, die sie zu Hause machen können, fortwährend Beschäftigung bei **F. Laage & Co.**

Ein eheliches, fleißiges, im Kochen erfahrenes Mädchen findet zum 1. November einen guten Dienst Markt Nr. 23.

Zur häuslichen Arbeit wird ein brauchbares Mädchen sogleich gesucht. In der Expedition zu erfragen.

Eine ehrliche, fleißige Aufwärterin wird sogleich gesucht Merseburger Straße Nr. 5.

Ein ordentliches Mädchen, die mit Kindern umzugehen weiß, findet zum 1. November einen Dienst Leipziger Straße 108, eine Treppe hoch.

Eine Wohnung mit Laden, Ladenstube und Keller (auch getheilt) ist zu vermieten und zu jeder Zeit zu beziehen gr. Klausstraße Nr. 19. **Sckert.**

Ein Laden nebst Stube und sämmtlichem Zubehör ist von jetzt an zu vermieten und den 1. April 1858 zu beziehen Klausthorstraße Nr. 23.

Stube und 2 Kammern nebst Zubehör sind zu vermieten und zum neuen Jahr zu beziehen Martinsgasse Nr. 5.

Ein freundliches Garçonlogis mit Gartenpromenade ist **sofort** zu beziehen Mauergasse 2.

Ein trockener Keller ist zu verpachten Mauergasse 2.

Eine geräumige Wohnung, vorn heraus, vermietet kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten Siebichenstein Nr. 100 bei **Schulze.**

Eine freundliche Dachstube und Kammer ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Eine meublirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermieten große Ulrichsstraße 1 u. 2.

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten Rathhausgasse Nr. 7 parterre.

Stube u. Kammer zu Neujahr zu bez. Strohhofspitze 26.

Eine Mitbewohnerin findet Logis Brunnenplatz Nr. 5 parterre.

Tanz-Unterricht.

Vom 12. October an beginnt mein Unterricht. Anmeldungen nehme ich bis dahin an.

U. Wipplinger, kl. Sandberg Nr. 20.

General-Versammlung der Mitglieder der Waisenhäuser Tagelöhner-Sterbekasse **Mittwoch den 7. d. M.** im Saale des Apollgartens. — Es wird bedingt, daß **sämmtliche** Mitglieder erscheinen, da hinsichtlich der Uebertragung dieser Kasse und Mitglieder an die Lebensversicherungsgesellschaft **Aduna** dies höchst nothwendig erscheint.
Der Vorstand.

Am Donnerstag Abend wurde in der kl. Brauhausgasse oder Leipziger Straße ein schwarzer Spitzen-schleier verl. Gegen Bel. abzug. gr. Brauhausgasse 12.

Ein **Regenschirm** ist zurückgelassen und abzuholen in der Mehlhandlung von **Gothsch** am Markt.

Ein junger Hahn, am 4. aufgefunden, ist sofort abzuholen Geißeßstraße Nr. 73.

Ein silbernes Armband ist Sonntag Nachmittag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Gartengasse Nr. 3.

Beim Räumen sind $\frac{1}{2}$ Duzend silberne Kaffeelöffel, sign. F. H. 1814, abhanden gekommen. Dem Wiederbringer wird eine gute Belohnung zugesichert kl. Ulrichsstraße Nr. 5. Vor Ankauf wird gewarnt.

Von jetzt ab ertheile ich wieder **gründlichen** Unterricht im Pianofortespiel und nehme gefällige Anmeldungen zu jeder Zeit auf Schmeerstraße Nr. 42.
D. Wiese.

Familien-Nachrichten.

Unsere am heutigen Tage erfolgte eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Bekannten hierdurch anzuzeigen.

Otto Wiese, Musiklehrer,
Lina Wiese, geb. Daniel.